



zahl tragender
uen
se, hat abzugeben.
beim Freutger,
ernsheide bei Neuh.

Die Concerts der „Musique“ vornehmlicher Künstler und die nie-
dere Hiernuß in Klip-Schnefen der Städte aber in den aus-
wärtigen oder Kontorn vorliegenden Schand-Gräben in Dörfern“
von den Städten oder Kontorn vorliegenden Schand-Gräben in Dörfern“
waren von der Fällung des „Nahrungs-Geldes“ befreit. Und
daß die weitläufige Sage der Stadtscheiter bei der Nuchternheit
und Sparsamkeit Friedrichs Wilhelm I. schon an sich nicht be-
sonders günstig erschienen. Aufgeschwölle der Stadt Berlin bis
seiner hohen erhabenen Aufgeschwölle der Stadt Berlin bis
zum Jahre 1800“, die uns von den Stadtscheiter, Kantoren und
Organisten an den Straßen fährigen Patronats erzählt wohl
dramatisch an. Und gemäß dürfen die Leistungen der Berliner
Schulmusikanten 1. 2. in den neunziger Jahren des 18. Jahr-
hunderts gering genug gewesen sein, da sie unter der Leitung
des Meisters Weitzes (Schulmeister) aufgeführt wurden, der, um die
Vor seiner musikalischen Lage zu vergleichen, angenommen mit je-
nem Frau zur Stammesinhaberin gef. „Im Jahre gibt es nichts
als Streit und Praquelet zwischen den Chören: das Gericht
belehnt das fabelhafte Gellat, Rebenverleumdung fallen nicht
mehr ab, der überausföhrlicher (Erzähler) muß unendlicher
Sache nieder abgeben, weil er außer den Instrumenten nichts
am Hause findet.“ Die „Sultors“ der „Musik“ mußten sich „mit
Sorgen der Nahrung“ quaden; nur können danach auch nicht
angehen, daß in Berlin die „Musik“ hörten“ konnte.

A. Schupp S. J.

Alerdings. „Warum so wütend?“ — „Der Müller hat mich einen Schloßtopf geschlagen und den kann ich doch auch nicht auf mir sitzen lassen!“ — „Se nun, topfen kannst du dich 6 zweigen doch auch nicht lassen.“

„Schau. Junge Frau: „Warum läßt du dir nicht acht Tage Urlaub geben, lieber Bräut? Den Gypf kann ganz gut ohne dich fertig werden.“ — „Bräut. „Das weiß ich; aber braucht er das zu wissen?“

[illegible]

3
 a a
 k k k
 l l l l
 o o o o o

Werden die in obiger Pyramide enthaltenen Buchstaben richtig geordnet, so ergeben die ungeraden Reigen Worte mit folgender Bedeutung:

1. Buchstabe. 2. Fluß in Italien. 3. Geographische Bezeichnung. 4. Hafenstadt in Ostpreußen. 5. Lang. 6. Militärische Kopfbedeckung.

Jedes der Worte enthält stets die gleichen Buchstaben wie das vorhergehende und noch einen weiteren Buchstaben.

Karl F. Basig
 Welches tributierte Element befreit der Subjekter obiger
 Woffizientar?
 (Woffizient in der nächften Nummer.)

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Runau in Neuk.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei in Neuk.

hatte keine Maschine gesehen und wollte erfährt haben, wie diese sich nach allem und interessierte sich für alles in Heidebald. Sie war allerliebt, sie erfundigte heranzudrängen wußte. Sie war allerliebt, sie erfundigte heranzudrängen wußte.

Moddruck verboten.

Die oben erwähnte landwirtschaftliche Produktion und die

Sag's vorher, als er hinreissen wollte, sagte Renna:
geschickt.

„Die Familie Breebe im Haag erwartet Sie bestimmt. Sie dürfen nicht abblehnen, weil Helene sehr nach dem kleinen Anton verlangt und Sie bittet, ihn zu bringen und wieder mitzunehmen.“

„Ich fühle mich da so fremd, wie eine Bulldogge zwischen
Schößhündchen,“ sagte Julius unwillig. „Über wenn ich Anton
hinsbringen soll.“

„Dann tun Sie nur Ihre Pflicht, nicht wahr? Die Mädchen

„Nester als Sie jedenfalls,“ erwiderte er lächelnd. „Mit meinem weißen Haar zähle ich nicht mit; Sie sind doch jung und fröhlich und Sie sind ja auch kein alter Mann.“

noch schwarz wie ein Rabe," lachte sie schelmisch. "Anton!" rief sie, "bist Du nicht froh, Gerlach? Morgen geht Du zu Mama und Großmama und zu den Tanten!"

„Weißt du nicht, wie ich aussehe, ein nettes
bon drei Jahren mit roten Wangen, hellen Augen und blondem Haar.“

„Nein, Schwelger! Da muß hier bleiben!“
Die hellen Augen trübten sich; er ließ die Unterlippe hängen und das Stimmchen fragte in klagerndem Ton: „Magg“

„Mein,“ sagte Meyna lachend, „gar nicht mehr!“

Die Augen wurden ja mit Tränen.
"Wein", sagte Reyna lachend, "gar nicht mehr!"
Die Augen füllten sich mit Tränen.

"Dann mag ich 'Ma auch nicht mehr leiden!" schuchzte er.
 "Mein, Anton, nein," sagte Rehma, ihn auf den Schoß nehmend und ihm die Tränen fortwischend, "Ma hat Dir sehr lieb!"

"Dann hab' ich auch 'Ma sehr lieb, o so lieb!" Und er bedeckte vor Freude ihre Wangen mit Küffen.

